

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Menschen in Deutschland reagieren sehr unterschiedlich auf den Flüchtlingsstrom nach Deutschland: Einzelne kommunizieren offen Abneigung oder gar Hass, einige betrachten angstvoll und mit Gefühlen der Hilflosigkeit die große Zahl der Menschen, die über die Grenze kommen. Die Psychologie kann helfen zu erklären, wie Ängste und Vorurteile im Zusammenhang mit den vermeintlich „Anderen“ entstehen – und dazu beitragen, diese abzubauen.

Aber es gibt auch eine große Gruppe von Bürgern, die sich animiert fühlt, zu helfen und sich nützlich zu machen. Wieder sind Psychologen und Psychotherapeuten in besonderer Weise qualifiziert, die Betroffenen zu unterstützen, ihre durch Krieg, Verfolgung und Flucht erlittenen Traumata zu überwinden und sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden.

Schwerpunkt dieser Ausgabe von VPP aktuell ist der „Zugang zum Fremden“, die Psychotherapie mit Menschen aus anderen Kulturkreisen – und dabei natürlich, ganz aktuell, die psychotherapeutische Versorgung von Flüchtlingen. Dr. Ulrike Kluge berichtet von ihrer Arbeit am Zentrum für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie der Berliner Charité und beschreibt das „Spannungsfeld von therapeutischer Arbeit und sozialer Realität“.

Ein besonderer „Zugang zum Fremden“ ist auch gefragt, wenn Menschen zwar ohne traumatische Erfahrungen, aber mit einem anderen kulturellen und religiösen Hintergrund in die Psychotherapie kommen. Warum der Zugang zu „Anderen“ voraussetzt, unser eigenes „Fremdes“ zu ergründen, und was interkulturelle Kompetenz alles beinhaltet, erläutert Tülay Ataç in ihrem Beitrag. Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan spricht im Interview über die Bedeutung der Religion für das Gelingen oder Scheitern einer Therapie.

Wie immer freuen wir uns über Ihre Fragen und Anregungen, Ihre Leserzuschriften und Beiträge in Form von Berichten aus den Landesfachverbänden, Fachartikeln oder auch Buchrezensionen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und entspannte Lektüre!

Herzlichst, Ihr



Marcus Rautenberg

INHALT

Editorial	3
Schwerpunktthema	
Zugang zum „Fremden“ in der Psychotherapie	4
Im Spannungsfeld von therapeutischer Arbeit und sozialer Realität	6
Impressum	8
Religiöse und kulturelle Ressourcen in der Psychotherapie	10
Psychotherapeuten haben das Nachsehen	12
Buddhismus und Psychotherapie	14
Behutsame Traumatherapie	15
Entscheidungsfrist der Krankenkasse	16
BDP-Positionspapier: Gesunde Arbeit braucht Psychologie	17
Veranstaltungskalender	18
Neue Ziele 2016	19
Warum Neuropsychotherapie?	20
Psychologische Lerntherapie: Ein neues Berufsfeld	22